

Rezension

Wie kam das Wasser auf die Burg?

Vom Brunnenbau auf Höhenburgen und Bergvesten

Axel W. Gleue



Zu dem Autor.

Axel W. Gleue war nach dem Studium des Bauingenieurwesens in Hannover an der TU-Darmstadt wissenschaftlich tätig. Seit 2000 gelten seine privaten Forschungen der Burgenkunde und dort speziell die Wasserversorgung.

Formalien.

Das Buch ist gerade in 2008 im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erschienen. Es hat das Format 17 x 24 cm, ist 937 Gramm schwer und hat 288 Seiten mit 156 Illustrationen, 5 Tabellen und 22 Grundrissen. Es kostet 24,90 Euro und ist ein fadengehefteter Pappband. Papier, Druck und sämtliche Abbildungen sind von guter Qualität.

ISBN-13: 978-3-7954-2085-7. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.schnell-und-steiner.de> oder unter der Adresse:

Verlag Schnell & Steiner GmbH
Leibnizstraße 13
93055 Regensburg



Gliederung.

Das Buch ist einspaltig traditionell ohne Einzug etc. aufgebaut. Abbildungen und deren Beschriftungen stehen direkt im Text. Das ganze wirkt wegen der vielen heterogenen Abbildungen manchmal etwas unruhig, was sich aber wohl eben deswegen kaum verhindern lässt. Gut ist, dass die Fußnoten direkt unten auf der jeweiligen Seite stehen. Das erleichtert das Lesen und sollte eigentlich heute fast schon Standard sein.

Das Buch gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Die Wasserversorgung von Höhenburgen und Bergvesten (Berechnung des Wasserbedarfs, Arten der Wassergewinnung und –versorgung)
- Der Brunnenbau auf Höhenburgen und Bergvesten (Beschreibung der Bau- und Vorgehensweisen)
- Beispiele von Brunnenbauten
 - Heiligenberg bei Heidelberg
 - Weesenstein im Müglitztal
 - Burg Stolpen in Sachsen
 - Burg Lemberg im Pfälzer Wald
 - Festung Wülzburg in Bayern
 - Leuchtenburg im Saaletal
 - Burg Breuberg im Odenwald
 - Heidecksburg an der Saale
 - Dilsberg am Neckar
 - Windeck bei Weinheim
 - Hellenstein in Heidenheim an der Brenz
 - Burg Homberg an der Efze
 - Ronneburg im Main-Kinzig-Kreis
 - Veste Otzberg im Odenwald
 - Schloß Augustusburg auf dem Schellenberg
 - Orvieto, nordwestlich von Rom in Italien

Am Ende des Buches gibt es die obligatorischen Abbildungs- und Literaturhinweise, ergänzt um ein Sach-, Orts- und Personenverzeichnis.

Das alles wirkt fundiert, ist gut strukturiert und recherchiert.



Ziel und Anspruch.

Das Buch informiert über die Forschungsergebnisse eines bislang vernachlässigten Themas, der Wasserversorgung auf Höhenburgen. Dieses für die damaligen Burgbewohner substanzielle Thema wurde bislang in der Burgenforschung bestenfalls rudimentär gestreift. Da die Wasserversorgungsfrage aber für die Bewohnbarkeit und Verteidigungsfähigkeit einer Burg entscheidend war, ist eine entsprechende Untersuchung äußerst wichtig und längst überfällig gewesen.



Zielerreichung.

Zum einen ist das Thema wirklich noch nie so umfangreich und erschöpfend behandelt worden. Gleue berührt alle vorstellbaren Facetten des Brunnenbaus: von dem Wasserbedarf, abhängig von Bewohnerzahl und Viehhaltung, bis hin zu den baulichen Aspekten und den Problemen bei Versickerung. Aufwand und Kosten werden ebenso beleuchtet wie die mögliche Ursache „Wassernot“ als Aufgabegrund einer Burg. Gleue hat hier umfangreich recherchiert, um die Darstellung des Themas fundiert vermitteln zu können. Entsprechend interessant sind die zahlreichen Beispiele von Brunnenanlagen, die im Zuge des Buches befahren oder gar freigeräumt wurden.

Sehr detailliert geht er auf die Techniken des Brunnenbaus ein: Standortwahl, Methoden des Schachtbaus, verwendete Werkzeuge, Abmauerung, Steinmetzzeichen. Auch die häufig diskutierte Frage nach der Versorgung der Bergleute mit dem nötigen Sauerstoff in großer Tiefe wird genauso behandelt wie die Frage nach dem Spezialistentum der Brunnenbauhandwerker und deren Bezahlung.

Da die Beschreibungen der Brunnen in den Beispielanlagen sehr detailliert ist – angereichert durch zahlreiche Tabellen, Aufmaße, Abbildungen sowie Grundrissen und Plänen – bleibt nahezu keine offene Frage zum Thema unangeschnitten.



Zusammenfassung.

Axel Gleue ist ein Werk gelungen, das einen neuen und wichtigen Baustein zum Verständnis des mittelalterlichen Wehrbaus darstellt. Naturgemäß sind einige Passagen des Buches sehr technisch und für den Nicht-Fachmann schwer zu verstehen. Dass man das Buch dennoch ermüdungsfrei lesen kann, verdankt es dem überaus interessanten Inhalt, der von Gleue oftmals sehr spannend herübergebracht wird.

Zum Verständnis der durchaus real existierenden Problemlage der Versorgungslage auf Höhenburgen ist dieses Buch eine unabdingbare Informationsquelle für jeden Burgeninteressierten. Die Frage, warum der Adel aus Repräsentationsgründen bevorzugt die Höhenlage für den Burgbau aussuchte, bekommt hier einen neuen Aspekt, der die oft in den Vordergrund gestellte Symbolkraft der Burgen nochmals dramatisch beleuchtet.

Empfehlung: Unbedingt lesen!

Gesamturteil: 

Bewertungsmaßstab:

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★☆ Sehr Gut
- ★★★☆☆ Gut
- ★★☆☆☆ Durchschnittlich
- ★☆☆☆☆ Schwach
- ☆☆☆☆☆ Indiskutabel

